

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 41: 70 Jahre Nebelspalter

Artikel: Die Uhr
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-483010>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.05.2025

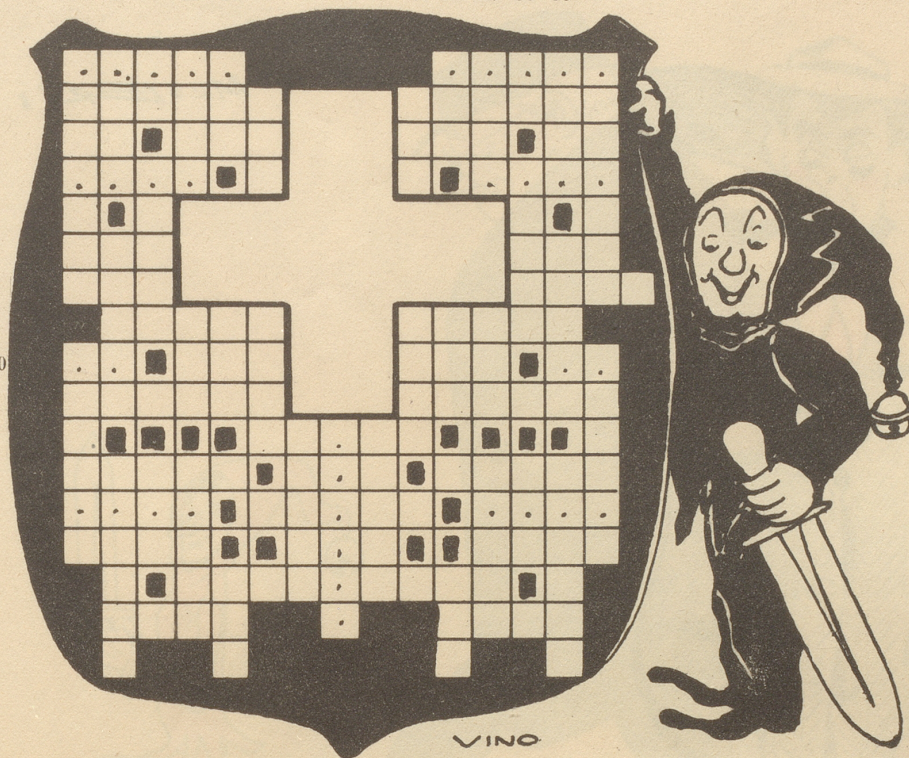
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1 3 6 9 12 15 17 18 19 20 22 25 28 31 34
2 4 7 10 13 16 21 23 26 29 32 35
5 8 11 14 24 27 30 33

Jubiläums-Kreuzworträtsel

1 2
3 4
5 6 7 8
9 10

11 12
13 14
15 16
17 18 19 20
21 22
23
24 25 26
27 28 29
30 31 32
33
34 35



Was für e Dewise hät de Näbelschpalter uf sin Schild gschriben und sich immer dra ghalte!

Waagrecht:

1 ?????; 2 ?????; 3 stürzt die Lawine nieder; 4 Marroni; 5 Verhältniswort; 6 Mäd-

chenname; 7 Flächenmaß; 8 siehe 5 waagrecht; 9 ?????; 10 ?????; 11 ... beben; 12 die englische Zehn; 13 Verneinung; 14 die für

Menschenrechte hat bald wieder Arbeit genug!; 15 manche haben eins vor dem Kopf; 16 so viel wie nett, brav; 17 ??; 18

ach ... (und auf der Stirne bleibt die Falte stehen!); 19 der Wonne-monat; 20 ??; 21 Ausgang der Beugungsformen; 22 Mädchenname; 23 lebensnotwendig; 24 Jafkarte; 25 der Wahn war kurz und was war lang?; 26 Fleckenputzmittel; 27 ?????; 28 Dichtewäldchen (Mehrzahl); 29 ?????; 30 erzählendes Gedicht; 31 Kuhantilope; 32 Nebenfluß der Elbe; 33 soll man nicht nur die Katze! (ch = 1 Bchst.); 34 «Schweinsvater»; 35 weitverbreitetes Übel.

Senkrecht:

1 war einmal das Land der Sonne; 2 Qualle; 3 Vorname einer lächelnden Lisa; 4 wo der gute Tropfen wächst; 5 kostend trinken; 6 Halbton unter E; 7 Gegenpunkt des Zenits; 8 zurückeroberte russische Stadt im Norden; 9 siehe 35 waagrecht; 10 berndeutscher Kosenname; 11 kein Halsschmuck! (schmerzhaft); 12 mir sind nanig am ...; 13 der gute ...; 14 in Fremdwörtern drei; 15 dies und ...; 16 altrömisches Obergewand; 17 auch mit an des andern Last; 18 ??????; 19 Haremswächter; 20 Börsentier; 21 Schlufwort der Predigt; 22 das französische Eisen; 23 abessinischer Fürst; 24 Luzerner Neueste Nachrichten; 25 Sumpfggebiet; 26 steht auf dem Briefkopf; 27 die französische Fabrik; 28 siehe 6 senkrecht; 29 er sitzt ame schtille; 30 isch mänge Chäs 31 Nebenfluß der Donau; 32 Ideen sind manchmal rar; 33 Merkbuch; 34 umschlossener Raum; 35 sorgt für Ordnung (gräfliches Wort).

Die Uhr

«Wenn ich nicht wäre, würde die Zeit stille stehen», sprach die Uhr selbstgefällig und eingebildet, während sie munter tickte und tackte.

Eines Tages vergaß man aber, die Feder der Uhr aufzuziehen. Ihr Schlag verstummte, und die Zeit stand trotzdem nicht still.

Peter Kilian

Kein rechter Deutscher

Es war vor dem ersten Weltkrieg, als das Elsaß noch zum Deutschen Reich gehörte, da wurde ein elsässischer Rekrut von seinem Unteroffizier mit einigen saftigen Ohrfeigen und Fußtritten traktiert. Ueber diese Behandlung ist der von zu Hause aus wohlherzogene junge Mann sehr erbittert und beschwert sich am nächsten Tage bei dem ihm gewogenen Feldwebel. Dabei erwähnt er auch, daß sein Vater und sein Großvater Jahre lang unter Frankreichs Fahnen gedient hätten, aber niemals geschlagen worden seien.

Der Gestrenge hat aufmerksam zugehört und dann geantwortet: «Daß dein Vater und dein Großvater Fran-

zosen waren, hättest du mir nicht zu sagen brauchen, aber daß ihr Elsässer heute noch keine rechten Deutschen seid, das beweist mir deine Beschwerde.»

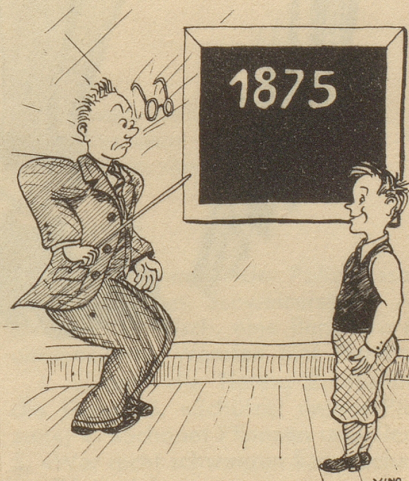
V. K.

Götz von Berlichingen

Im Hause des Direktors war große Abendgesellschaft. Es wurde gegessen, getrunken, getanzt, gespielt, man wurde gegenseitig mit Artigkeiten aller Art bedacht. Die Dame des Hauses hatte auch alles darangesetzt gehabt, um den verehrten Gästen die kurzen Stunden so angenehm als möglich zu gestalten. Die herzlichsten Toaste wurden auf sie ausgebracht, man suchte einander darin zu überbieten, ihr die feinsten Komplimente zu machen. Hierin schoß unbestritten den Vogel ab der junge literaturbeflissene Praktikant, als er zum Gastgeber laut und unter allgemeiner Aufmerksamkeit sagte: «Glauben Sie mir, Herr Direktor, wenn ich Ihre verehrungswürdige Frau Gemahlin sehe, dann fällt mir immer jenes bekannte Zitat aus Goethes 'Götz von Berlichingen' ein!» Die Damen und Herren der feinen Gesellschaft erblas-

sen wie vom Schläge gerührt, der junge Herr aber fährt mit der harmlosesten Miene von der Welt fort: «... jenes Zitat, wo der Bruder Martin zu Götz sagt: 'Wohl dem, dem Gott ein solches Weib gegeben'.»

Ge



«Hansli, sag mir es wichtigs gschichtliches Ereignis vo dr Schwiz us em Jahr 1875?»

Hansli: «d'Geburt vom Näbelschpalter!»